

Gestern hatten wir die Ehre das Stück „Das Frausein“ zu sehen. Gespielt wurde dieses von der Italienischen Gruppe.

In dem Stück ging es um eine Mutter und ihre Tochter. Beide werden innerhalb des Stückes mit der grausamen Realität konfrontiert und man bekommt einen Einblick in das „Leben“ einer Frau. Die Geburt der Tochter, das Erwachsenwerden dieser und der Druck der Mutter perfekt auszusehen. All das sind Dinge die wir in dem Stück erleben durften.

Bereits die erste Szene fesselte einen. Ohne Worte, lediglich mit Musik und bunten Lichtern wurde die Szene auf eine Art gespielt, die mir sofort Gänsehaut bereitete.

Weiter ging es mit dem Älter werden der Tochter und der ersten „Konfrontation“. Der Charakter wurde bereits in jungen Jahren in das Bild der „Frau“ gesteckt. Während die Tochter lieber mit Flugzeugen und Bauklötzen spielt, probierte die Mutter sie permanent davon loszubekommen und drückt der Tochter Puppen in die Hand.

Auch im weiteren Verlauf der Geschichte konnte man die Differenzen der beiden Charaktere deutlich erkennen. Die Entwicklung der Beiden erfolgte in unterschiedliche Richtungen. Während die Mutter sich immer mehr dem Streben nach Perfektion hingibt und ebenfalls versucht ihr Tochter in diese Denkweise zu bringen, schafft es jedoch diese sich dem Druck zu widersetzen und geht ihren eigenen Weg.

Das Stück besaß eine Einzigartigkeit, die ich so noch nicht gesehen habe. Nicht nur die Integrierung der Schauspieler war ungewöhnlich, sondern auch wie die Gruppe es geschafft hat ohne Worte die Geschichte zu erzählen. Die Emotionen rissen einen förmlich mit und Worte wären in so einem Fall eine Verschandlung des Stückes gewesen, da dem Zuschauer die Möglichkeit der Fantasie geraubt worden wäre.

Doch am Unglaublichsten war die Überschreitung von Grenzen und das Spiel mit dem Zuschauer. So ergab die Verwendung von rohem Fleisch und Alkohol zwar einen schrecklichen Gestank, bei dem ich am liebsten den Raum verlassen hätte, jedoch konnte ich mich selbst nicht dazu bringen, da das Stück zu gut war um nicht gesehen zu werden.

Alles in allem denke ich, dass dieses Stück eines der besten Stücke ist, die ich je in meinem Leben sehen werde und viele der Zuschauer waren ebenfalls begeistert, auch wenn viele, insbesondere Zuschauerinnen viele der gezeigten Szenen selbst erlebt haben oder noch erleben werden.

Yesterday, we had the honor to see the play “The Woman”. It was played by the Italian group.

The play was about a mother and her daughter. Both are confronted with the cruel reality within the play and we got a glimpse into the "life" of a woman. The birth of the daughter, her growing up and the pressure of the mother to look perfect. All these are things, we were allowed to experience in the play.

Already the first scene captivated you. Without words, only with music and colorful lights, the scene was played in a way that immediately gave me goose bumps.

It went on with the growing up of the daughter and the first "confrontation". The character was put in the image of the "woman", already at a young age. While the daughter prefers to play with planes and building blocks, the mother constantly tried to get rid of her and puts dolls in her hand.

In the course of the story, the differences between the two characters were clearly visible.

The development of the two took place in different directions. While the mother gives herself more and more to the need of perfection and also tries to bring her daughter into this way of thinking, the daughter manages to resist the pressure and goes her own way.

The piece had a uniqueness, that I have never seen before. Not only was the integration of the actors unusual, but also how the group managed to tell the story without words. Emotions literally carried you away and words would have been a disruption of the piece in such a case, as the spectator would have been deprived of the possibility of imagination.

But the most incredible thing was the crossing of boundaries and the play with the spectator. So the use of raw meat and alcohol produced a terrible stench that I would have liked to leave the room, but I couldn't make myself do it, because the piece was too good not to be seen.

All in all, I think this piece is one of the best pieces I'll ever see in my life and many of the viewers were also thrilled, even though many, especially the girls, have experienced or will experience many of the scenes shown themselves.













© 2013 Getty Images



